



Vorwort

Ausgabe 10

September 2017



Inhalt:

| | |
|------------------|---|
| Vorwort | 1 |
| Lager, Logistik, | |
| Reporting | 2 |
| Bericht aus | |
| Empfängerländer | 2 |
| Sonstiges | 4 |

Das Projekt „Hilfe für kleine Ohren“, für das sich der Lions Club Kelkheim so stark und so effizient engagiert, ist eine bedeutende Activity des „Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.“. Ich freue mich daher, für den Newsletter 2017 das Vorwort zu schreiben.

Beeindruckt hat mich die stark wachsende Zahl von Hörgeräten, die in 2016 und 2017 in alle Welt versandt worden ist, ca. 4.600 Stück im Vorjahr und bereits 2.800 Stück im ersten Halbjahr 2017. Besonders erfreulich ist die steigende Anzahl der Hörgeräte, die dem Team gespendet werden. Das waren ca. 3.000 Stück in 2016 und praktisch ebenso viele bis zum 30.6.2017. Zu den Empfängerländern gehören Mexiko, Guatemala, Bolivien, Vietnam usw. Zu dieser positiven Entwicklung hat das wachsende Engagement der deutschen Lions Clubs, die Hörgeräte sammeln, erheblich beigetragen. Die Beschaffung von Hörhilfen ist die Basis der so erfolgreichen Arbeit des Teams „Hilfe für kleine Ohren“.

Was mit diesen Hörgeräten bewirkt werden kann, zeigt in diesem Newsletter besonders eindrücklich der Bericht über einen der Partner des Teams „Hilfe für kleine Ohren“, nämlich „All Ears Cambodia“. Es ist unglaublich, wie der Gründer dieser Organisation, der Brite Glyn Vaughan, der über eine entsprechende Ausbildung verfügt, seit 2003 von null auf eine schlagkräftige Organisation aufbauen konnte, die fachgerecht armen Menschen in Kambodscha, eines der am wenigsten entwickelten Länder der Welt, hilft, Hörschäden mit geeigneten Maß-

nahmen zu kompensieren bzw. zu lindern. Mit Hilfe von Hörgeräten können diese Menschen wieder am sozialen Leben teilnehmen. Das Bild zeigt, wie professionell gearbeitet wird.

Als begabter Manager gelingt es ihm immer wieder, in vielen Ländern Sponsoren zu finden, die seine Organisation regelmäßig finanziell oder mit Rat und Tat unterstützen. Bemerkenswert ist auch, wie kontinuierlich und zielorientiert Kambodschaner in der Ohrenheilkunde im weitesten Sinn ausgebildet werden, um das Projekt langfristig abzusichern. Mit einer effizienten Infrastruktur, d.h. mit vier Krankenhäusern und mit Beratungsstellen in einzelnen Provinzen gelingt es Glyn Vaughan, möglichst viele Patienten zu betreuen. Das ist umso wichtiger, als ca. 85% der Kambodschaner in verstreut liegenden Dörfern leben und kaum die Mittel haben um reisen zu können.

Wenn ich lese, wie mit professionellen Partnern in Übersee, wie in Kambodscha, mittellosen Menschen, die Probleme mit ihrem Gehör haben, nachhaltig geholfen werden kann, bitte ich alle Lions Clubs in ihren Bemühungen, Hörgeräte zu sammeln, nicht nachzulassen. Diejenigen, die sich noch nicht dafür eingesetzt haben, sollten diese activity in ihr Programm aufzunehmen. Das Team „Hilfe für kleine Ohren“ braucht die Unterstützung aller Lions Clubs.

Volker Weyel
Geschäftsführer Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.

Lager, Logistik und Reporting

(rer/bk) Der Spendeneingang in 2016 (~3.000) war gut und im 1.HJ 2017 mit bereits 3.000 Geräten sehr erfreulich. Diese große Steigerung ist hauptsächlich auf eine Reihe von großen Spenden im 1. Halbjahr 2017 zurückzuführen. In diesem Zeitraum hat sowohl die Zahl der Lions Clubs als auch der Hörgeräteakustiker als direkte Spender zugenommen. Dank der Initiative von Lions Clubs konnten zahlreiche neue Hörakustiker als Spender gewonnen werden. Auch HNO-Ärzte unterstützen das Team zunehmend.

Leider können nicht alle Spender namentlich aufgeführt werden, der herzliche Dank gilt allen. Von den Lions Mitgliedern sollen besonders hervorgehoben werden Hans-Peter Fischer vom LC Gießen-Wilhelm Röntgen, der mit seinem Club mehr als 700 Hörgeräten gesammelt hat. Weiterhin ragen heraus Georg Rogl vom LC Weiden mit 306 Hörgeräten, Johannes Jung vom LC Osterholz mit 190 Hörgeräten und Hartmut Ginsberg vom LC Neunkirchen-Burbach mit 168 Hörgeräten. Zu erwähnen ist auch Dr. Wolf Wrieh, der über die Jahre kontinuierlich für die Bremer Lions Clubs bereits fast 2.800 Hörgeräte gesammelt hat.

Aus der großen Anzahl von Hörakustikern, die dem Team helfen, ist besonders hervorzuheben das Hörakustik Studio Berlin mit gespendeten 421 Hörgeräten. Als weitere regelmäßige Spender sind beispielsweise zu nennen Optik&Hörgeräte Blau-meiser in Dorhan und Hörakustik Dornis in Wedel. Als dritte Säule der Spender sind HNO-Ärzte hervorzuheben, darunter Dr. Tilman Kaplick aus Fürth. Besonders zu erwähnen ist die großzügige Spende der Handelskette Geers.

Nach wie vor zu knapp ist der Anteil der so begehrten Hörgeräte mit hoher Verstärkung.

Das erstmals in 2015 eingeführte Reporting System wurde unter Einbindung weiterer Partner in 2016 fest etabliert. Damit gewinnt das Team wichtige Erkenntnisse über den Bedarf, die Kompetenzen sowie Fachkenntnisse der Partner in Übersee. Es kann dadurch die Sendungen von Hörgeräten gezielter zusammensetzen.

Für das Jahr 2016 erhielt das Team von allen 16 Partnern die Jahresberichte. Erfasst wurden 4.600 versandte Hörgeräte. Davon waren 968 nicht funktionsfähig, 121 Stück konnten wegen zu geringer Verstärkung oder noch fehlender Software nicht angepasst werden. 2.104 Geräte wurden Patienten übergeben. Ca. 1.400 Stück lagen Ende 2016 noch auf Lager.

Auch wenn der Schwerpunkt des Projekts auf „kleinen Ohren“ liegt, werden die gespendeten Hörgeräte nur zu ca. 18% für Kinder unter 10 Jahren eingesetzt. Ca. 20% gingen an Jugendliche unter 18 Jahren und ca. 60 % an die Altersgruppe über 18 Jahre.

Trotz des geringen Anteils der Höreräte für Kinder ist das Team im wesentlichen mit den Ergebnissen der Arbeit zufrieden. Das Hauptziel des Projekts, Kindern mit Hörgeräten ein besseres Leben und die Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen, wird nur eingeschränkt erreicht. Leider fehlen dem Team, wie bereits erwähnt, die erforderlichen Mengen an Power und High-Power Geräten, und es kann nur auf auf mehr Spenden dieser besonderen Typen hoffen. Allerdings ist auch die Versorgung älterer hörgeschädigter Menschen ein zusätzlicher Wert des Projekts. Auch für sie, wie für alle, die unter Schädigung des Gehörs leiden, gilt: Hören heißt DazuGehören.

Berichte aus Empfängerländern

1. Kambodscha

Kambodscha gehört zu den ärmsten Ländern der Welt und leidet heute noch unter den Folgen eines 30 Jahre währenden Bürgerkrieges. Während des Terrorregimes der Roten Khmer, die von 1975 bis 1979 an der Macht waren und dem Volk brutal einen Agrarkommunismus aufzwingen, ist das Gesundheitswesen des Landes völlig zerstört worden. Ca. 90% der Ärzteschaft wurden ermordet, starben oder verließen das Land.

Bis heute werden Hörschäden in Kambodscha wenig Bedeutung beigemessen, ja teilweise als normal hingenommen, besonders in den armen landwirtschaftlich geprägten und schwer erreichbaren Gebieten des Landes. Mit abwegigen Methoden, die das Leiden meist nur verschlimmern, wird teilweise versucht, Hörschäden zu beheben, wie Einträufeln von Petroleum in das Ohr, Hühnerfedern in das Ohr stopfen, Beschwörungen durch Schamanen usw. Ca. die Hälfte der hörgeschädigten Menschen sind Kinder. Wenn deren Leiden rechtzeitig erkannt worden wäre, hätte ihnen geholfen können. Hörgeräte sind jedoch für fast alle Kambodschaner unerschwinglich, denn sie kosten etwa soviel wie ein übliches Bauernhaus auf dem Land.

In dieses kambodschanische Umfeld trat Glyn Vaughan Ende der neunziger Jahre ein. Er ist Audiologe und war in einem Krankenhaus in London tätig. Zunächst wirkte er als Gastdozent an einem Hospital und an der Universität. Ende 2002 zog er endgültig nach Phnom Penh, der Hauptstadt Kambodschas.

In 2003 startete er dort die Hilfsorganisation All Ears Cambodia (AEC), die das einzige Krankenhaus für Gehörleiden in Kambodscha betrieb. Das Projekt wird von Glyn Vaughan äußerst profes-

sionell gemanagt. Mittlerweile betreibt AEC mit 29 Mitarbeitern neben dem Krankenhaus in der Hauptstadt noch drei weitere in Siam Reap, in dessen Nähe übrigens Angkor Vat liegt, in Kratie und in Battambang.

Das Personal in diesen Krankenhäusern entspricht internationalen Standards. Diese Spezialisten behandeln Hörschäden, z.B. infolge von Infektionen, durch geeignete Diagnose und entsprechende therapeutische Maßnahmen. Denjenigen, die nicht infiziert sind, aber Hörschäden haben, wird eine fachgerechte Untersuchung angeboten, die vom einfachen Hörtest bis zu spezialisierten Diagnosen, die z.B. für Babies erforderlich sind, reichen. AEC verfügt über ein breites Sortiment an Hörgeräten, das den Bedürfnissen der Patienten entspricht. Nach fachgerechter Anpassung der Hörgeräte werden sie intensiv geschult. Gerade diese Schulung ist besonders wichtig, sie trägt dazu bei, dass die Hörgeräte zweckbestimmt benutzt und so die Hörprobleme zumindest teilweise kompensiert werden können. Gebrauchte Hörgeräte werden in den Krankenhäusern repariert bzw. aus Einzelteilen neu zusammengesetzt.



Anpassung eines Hörgeräts

Ca. 85% der Kambodschaner leben in verstreut liegenden Dörfern. Die Infrastruktur ist wenig entwickelt, viele können sich Reisen im Bus kaum leisten. Daher hat AEC in neun Provinzen Beratungsstellen eingerichtet, die in festen Holzhäusern untergebracht sind, über geschultes Personal sowie über audiologische Geräte und Medikamente verfügen.

Diese leistungsfähige Organisationsstruktur, mit vier Krankenhäusern und Beratungsstellen in neuen Provinzen, kommt mit einem jährlichen Budget von nur ca. US\$ 500.000,- aus.

Die Zielgruppe von AEC sind die Ärmsten der Armen, wie Kinder, die HIV-infiziert sind, die auf der Straße leben oder Missbildungen am Kopf haben, Opfer von Landminen, Leprakranke, Frauen und Mädchen, die missbraucht wurden oder unter häuslicher Gewalt gelitten haben, ältere Menschen, Tbc-Kranke und generell Familien mit sehr geringem Einkommen. AEC betreut ca. 25.000 Patienten jährlich, für Bedürftige ist die Behandlung gratis.

Wohlhabende Patienten, die jedoch nur eine Minderheit bilden, zahlen für die Leistungen, die sie in Anspruch nehmen. Damit tragen sie zur Finanzierung des gesamten Projekts bei.

Diese beeindruckende Struktur hat Glyn Vaughan in 14 Jahren geschaffen. Sehr wichtig war dabei, dass es ihm gelungen ist, zahlreiche Sponsoren im Lande, in Australien und in Europa zu gewinnen, die sein Vorhaben finanziell aber auch mit tätiger Hilfe unterstützen. Inzwischen kooperiert AEC mit ca. 60 wohltätigen Organisationen.

Der entscheidende Erfolgsfaktor für die Umsetzung des Projekts ist die Ausbildung von Mitarbeitern. Glyn Vaughan rekrutiert sie nicht von Universitäten sondern lieber solche „born on the wrong side of the tracks“, die sehr arm sind, aber eine Empathie für andere Menschen empfinden, die helfen wollen und bereit sind zu lernen. Zurzeit nehmen 11 Studenten an einem neu eingeführten zweijährigen AEC- Ausbildungskurs teil, der nicht nur Wissen um Gehörschäden sondern auch Kenntnisse auf den Gebieten Ernährung, Mikrobiologie, Immunologie, Sprachtherapie, Kinderheilkunde usw. vermittelt.

Das Team „Hilfe für kleine Ohren“ arbeitet seit 2015 mit AEC zusammen. In 2016 wurden knapp 700 Hörgeräte nach Kambodscha gesandt. Die hohe technische Kompetenz dieser Institution erlaubt es, Mischungen von Hörgeräten zu versenden, die nur nach Herstellern sortiert sind. Vor Ort erfolgen die Reinigung und der Funktionstest.. Aus nicht brauchbaren Geräte (ca. 20-30%) werden Teile entnommen und weiter verwendet. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das „All Ears Cambodia“ unter der Leitung von Glyn Vaughan zu den am weitesten professionell ausgerichteten und zukunftsorientierten Partnern des Teams „Hilfe für kleine Ohren“ gehört.

2. Sri Lanka

Der Lions Club Kelkheim hat den Besuch eines Spezialisten aus Deutschland zu dem Projekt in Anuradhapura im August 2017 ermöglicht. Dabei hat sich gezeigt, dass die fachliche Kompetenz des dortigen Mitarbeiters gegeben ist. Er bekommt Unterstützung durch regelmäßige Besuche von zwei Akustikern aus Khandy. Das Vorhaben hat sich nach nunmehr vier Jahren etabliert, die Qualität der Organisation und die Arbeitsweise sind zufriedenstellend. Die Nachhaltigkeit scheint gegeben zu sein. Ein zusätzlicher lokaler Fachmann sollte jedoch eingestellt werden.

Das Projekt ist aber in hohem Maße von weiteren Spenden aber auch von der Unterstützung und der ehrenamtlichen Tätigkeit vor Ort abhängig.

Es ist vorgesehen, in 2018 erneut einen Spezialisten aus Deutschland nach Sri Lanka zu entsenden.



Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Website:

www.kleine-ohren.de

Zusendung HkO-Newsletter und Fragen

Gerne können Sie diesen HkO-Newsletter an Interessierte weiterleiten.

Sie wollen unseren HkO-Newsletter nicht mehr erhalten? Wir nehmen Sie auf Wunsch natürlich umgehend aus unserem Verteiler.

Oder Sie erhalten den HkO-Newsletter noch nicht regelmäßig und wollen in

unseren Verteiler aufgenommen werden?

Schreiben Sie einfach eine kurze e-mail an newsletter@kleine-ohren.de.

Natürlich stehen wir Ihnen für alle Fragen rund um die Sammlung gebrauchter Hörgeräte für Bedürftige zur Verfügung. Bitte senden Sie eine e-mail an kleine-ohren@lions-hilfswerk.de

Ausblick

Der nächste HkO Newsletter wird im Frühjahr 2018 erscheinen.

Welche Themen interessieren Sie?
Schicken Sie uns bitte Ihre Vorschläge.

Geplante Themen für weitere Newsletter sind:

- Jahresbericht 2017
- Die Zusammenarbeit mit Herstellern von Hörgeräten
- Auswertung der Berichterstattung der Empfängerländer
- Ausführlicher Bericht über Sri Lanka

...und auch so können Sie helfen

In erster Linie benötigen wir gebrauchte Hörgeräte – übrigens eine wunderbare Lions-Activity, bei der der persönliche Einsatz im Vordergrund steht – aber wir nehmen auch gerne Geldspenden entgegen, die z.B. für die Herstellung von Flyern und Aufstellern sowie für die recht hohen Versandkosten verwendet werden:

Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL)
IBAN DE83 501900000000300500
BIC FFVBDEFF
Stichwort: Hilfe für Kleine Ohren

Projektteam „Hilfe für kleine Ohren“

Dr. Rüdiger Erckel (rer)
Gerd Hennig (gh)
Heiko Jausel (hj)
Dr. Bernd Knabe (bkn)
Gabriele Lux-Wellenhof
Dr. Peter Ottiger (ot)
Markus Püttmann (mpü)
Dr. Wilfried Racke (wr)
Angelika Stein-Pachali

Impressum/Einsendestelle

Hilfe für kleine Ohren
Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
Bleichstraße 3
65183 Wiesbaden
Telefon: 0611/99154-80
www.kleine-ohren.de
kleine-ohren@lions-hilfswerk.de